

„Die Hidden Champions der Fondsbranche“.

GFA – HAIG Global Top Ten (ISIN LU0364580893)

Nicht die Dinge an sich beunruhigen den Menschen, sondern seine Sicht der Dinge. Diese Erkenntnis des griechischen Philosophen Epiktet bestimmt auch das Handeln von Fondsmanager Werner Krieger. Er hat sich bereits mit dem Fondsnamen auf ein Ziel festgelegt. Der Fonds soll langfristig stets zu den besten 10% vergleichbarer Fonds gehören. Systematik soll dabei an zwei Fronten helfen, dieses Ziel auch zu erreichen. Systematische Investitionen in trendstarke Valuetitel mit positiver Trenddynamik dienen im Aufschwung der überdurchschnittlichen Entwicklung. Diszipliniertes quantitatives Risikomanagement soll in Krisenzeiten das Erreichte weitestgehend bewahren.



In dieser Rubrik analysiert Fonds-Experte Jürgen Dumschat regelmäßig leistungsstarke und zu Unrecht unbekanntere vermögensverwaltende Fonds.

Sind Aktien angesagt, so wird in der Regel zu ca. 70% in Einzeltitel investiert. Die übliche Top-Down-Auswahl weicht hier der Beurteilung der Trendstärke, die in der Regel durch marktunabhängige „stories“ begünstigt wird; in Verbindung mit der günstigen Bewertung. Knapp ein Drittel des Portfolios wird in ganze Märkte investiert, wobei die Investition in ETF's bevorzugt wird. Ausschlag gebend für die Investition in Länder, wie jüngst Russland oder Korea, ist die relative Stärke, die wesentlich über die Rangveränderung in den letzten drei Monaten beurteilt wird. Daneben können auch Branchen-ETF's oder ETC's (Exchange Traded Commodities) eingesetzt werden.

Intermarket-Analyse (also zum Beispiel Zinsen, Ölpreis oder Dollarkurs) und die Analyse der konjunkturellen Situation liefern frühzeitig Indizien, wohin die Reise an den Märkten gehen könnte. Das

Sentiment sowie die technische Analyse dienen der optimalen Bestimmung von Kauf- und Verkaufs- bzw. Absicherungsentscheidungen. Markttechnische Indikatoren sind entscheidend für die Frage, ob und in welchem Maße man in Aktien investiert sein möchte. Bekannte Indikatoren wie MACD, ADX oder RSI sowie verschiedene gleitende Durchschnitte werden ergänzt durch weitere Parameter wie dem weniger bekannten McClellan-Indikator. Die genaue Mixtur bleibt natürlich Betriebsgeheimnis.

Um Fehlsignale auf ein erträgliches Minimum zu reduzieren, werden die Indikatoren auf verschiedenen Zeitebenen betrachtet. Bei einem Unterschreiten der 200-Tage-Linie in Verbindung mit weiteren negativen Signalen wird die Aktienquote auf Null reduziert. Zeichnen nur einzelne Indikatoren ein negatives Bild, so kann die Aktienquote nach einem definierten Muster in 10%- und teilweise gar in 5%-Schritten reduziert werden. Häufig drehen jedoch mehrere Signale gleichzeitig, so dass es zur Absicherung (oder Freigabe derselben) in größeren

Stufen kommt. Die Reduktion der Aktienquote erfolgt übrigens nicht durch Verkauf entsprechender Aktien, wenn diese noch trendstark erscheinen. Vielmehr wird über Short-ETF's auf die entsprechenden Märkte reagiert.

Der Ende Juli 2008 aufgelegte Fonds zeigte bis Mitte März 2009, was ein gutes Risikomanagement leistet: Als der MSCI World mit knapp 38% (seit Fondsaufgabe) im Minus lag, hatte der GFA-Fonds gerade einmal 2,71% nachgegeben. Allerdings benötigte das eher trendfolgend orientierte Konzept dann auch seine Zeit, um wieder in die Märkte zurückzukehren. Fazit: Guter Konsistenzbeitrag für's Portfolio.

